

Geläut oder Lärm

Während sich die einen über den Kuhglockenlärm ärgern, möchten die anderen das heimelige Läuten nicht missen. Doch wozu überhaupt braucht man Kuhglocken und – was halten die Kühe davon?



Vertreibung

Das Läuten von Glocken dient von alters her der Vertreibung des Bösen. Seien dies lauernde Dämonen, Krankheiten, Unheil oder aber handfestere Feinde. Raubtiere etwa. Oder Menschen: In Kriegszeiten wurden Tausende von Kirchen-, Kuh- und anderen Glocken zu Waffen umgeschmolzen. Erst der Frieden liess die Glocken wieder erklingen. Und mit ihm der Wohlstand.

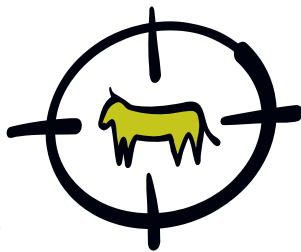


Statussymbol

Denn handwerklich hergestellte Glocken kosten noch heute einiges. «Es Glüüt» für eine ganze Herde kann schnell in die Tausende gehen. Ein Luxusgut also und damit auch ein unüberhörbares Statussymbol.

Ortung

Diente früher das Bimmeln dem Senn auf der Alp als Ortung der Tiere bei Nebel, Nacht oder auf unübersichtlichen Weiden, tun es heutige Tracking-Halsbänder zwar ebenso gut, sie sind aber deutlich weniger nachhaltig und traditionsverbunden.



Tradition

Ihr ist es zu verdanken, dass die Kuhglocken zu einem Kulturgut geworden sind, dessen Pflege dem Heimatgefühl und dem Tourismus zugutekommt. Und wenn man den Besitzern Glauben schenken darf, tragen bei Alpauf- und abfahrten insbesondere die Leitkühe die grossen Glocken mit ebensolchem Stolz.

[www](#) ↗

Glocken-Glossar: Von C wie Chalandamarz bis T wie Tierschutz.